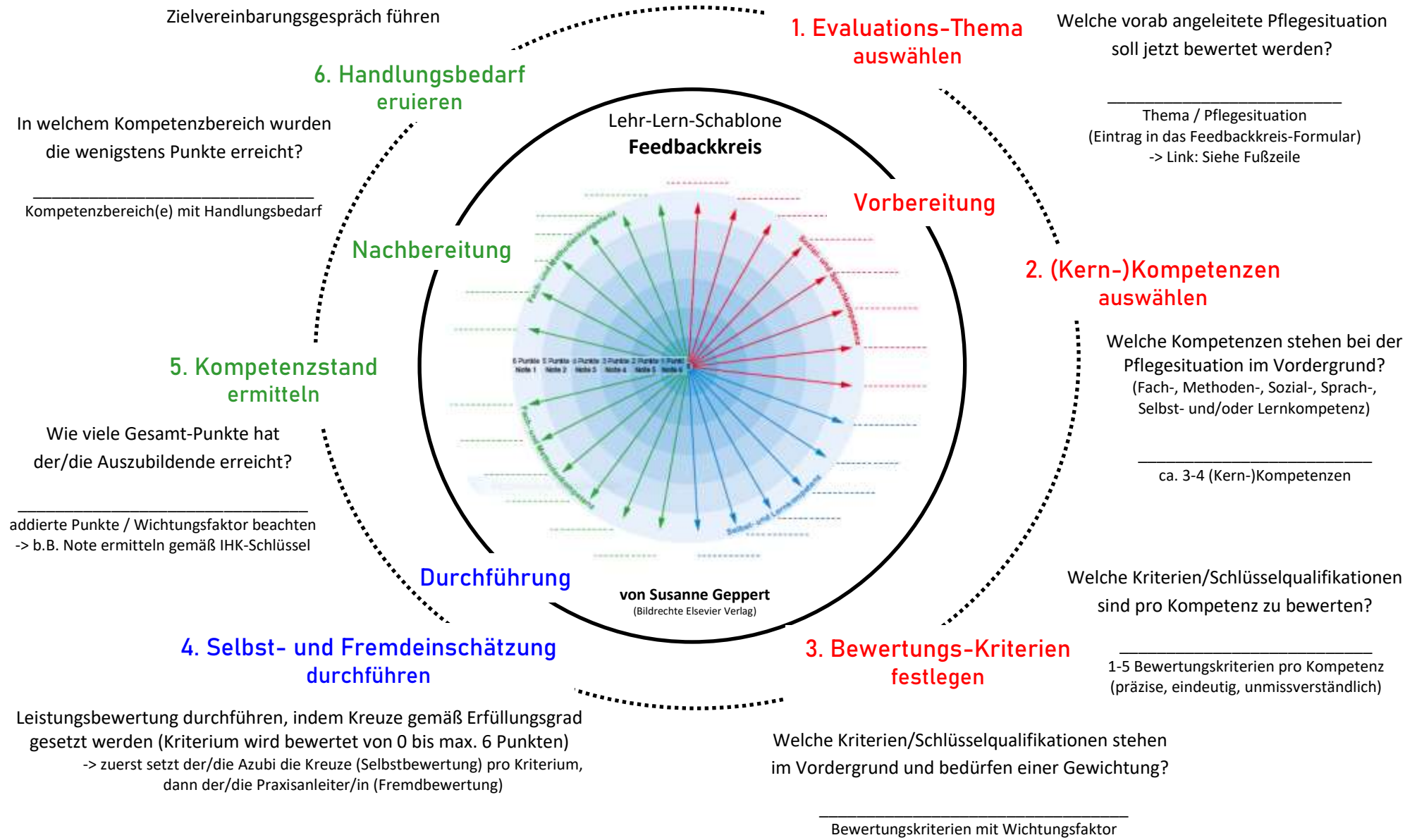


Wer hat die Schablone 'Feedbackkreis' erarbeitet? _____

Datum und Unterschrift

Wann war die Anleitungssituation zum Evaluationsthema? _____

Datum



Kurzanleitung zur Handhabung der Lehr-Lern-Schablone 'Feedbackkreis'

Lehr-Lern-Schablonen ersetzen keinesfalls die vom Qualitätszirkel des Hauses erarbeiteten lernort- und einrichtungsspezifischen Standards und Formulare zum Ausbildungsprozess. Schablonen kommen immer nur dann zum Einsatz, wenn zu wenig oder sogar keine Zeit für Praxisanleitung besteht. Mit wenig Vor- und Nachbereitungsaufwand sind sie jederzeit und für jedes Setting und Szenarium rasch einsetzbar. Im Fokus liegen die Kern-Elemente des Anleitungsprozesses.

Kompetenzstanderhebungen sind ein elementaren Baustein im Anleitungsprozess. Die Lehr-Lern-Schablone 'Feedbackkreis' unterstützt Praxisanleiter/innen beim Sichtbar-Machen des erworbenen Lernstandes nach einer Anleitungssituation. Der Soll-Ist-Vergleich kann als Selbst- und/oder Fremdbewertung stattfinden. Im Fachbuch 'Mein Pflegeguide für den praktischen Einsatz' vom Elsevier-Verlag finden Sie im Kapitel 3 eine Kopiervorlage (<https://shop.elsevier.de/mein-pflegeguide-fuer-den-praktischen-einsatz-9783437251061.html>). Die Schablone 'Feedbackkreis' besteht aus einem Innen- und einem Außenkreis. Der Innenkreis fungiert als Steuerungsinstrument, bestehend aus **Vorbereitung**, **Durchführung** und **Nachbereitung**. Der Außenkreis ist ein Zyklus mit sechs Aktionsschritten, die in vorgegebener Reihenfolge zu bearbeiten sind. Ihre farbliche Kennzeichnung ermöglicht eine Zuordnung zum Innenkreis.



In nur drei Schritten zum Bewertungsbogen / Feedbackkreis:

- 1. Evaluations-Thema auswählen:** Mit der Leitfrage „Welche vorab angeleitete Pflegesituation soll jetzt bewertet werden?“ wählen Sie das Thema für die Evaluation, d.h. für die Erfolgskontrolle aus. Dazu findet dann die Kompetenzstanderhebung statt (z.B. Thema 'PEG-Verbandswechsel'; hierzu gab es bereits eine Anleitung).
- 2. (Kern-)Kompetenzen auswählen:** Mit der Leitfrage „Welche Kompetenzen stehen bei der Pflegesituation im Vordergrund?“ wählen Sie ca. 3 bis 4 Kompetenzbereiche aus, die für die zu bewertende Pflegehandlung von großer Bedeutung sind. Zur Verfügung stehen Fach-, Methoden-, Sozial-, Sprach-, Selbst- und Lernkompetenz (z.B. Kern-Kompetenzbereiche zur Bewertung der Pflegesituation 'PEG-Verbandwechsel wären die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz). Ergänzt werden sie gemäß §5(1) PflBG durch die kommunikative und interkulturelle Kompetenz, wenn es das Setting und Szenarium verlangt. Anderenfalls bleiben sie Schlüsselqualifikationen der Sozialkompetenz.
- 3. Bewertungskriterien festlegen:** Zwei Leitfragen unterstützen bei der Umsetzung des dritten Aktionsschrittes. Die Frage „Welche Kriterien/Schlüsselqualifikationen sind pro Kompetenz zu bewerten?“ sucht nach ca. 1 bis 5 inhärenten (= präzise, eindeutig, unmissverständlich) Bewertungskriterien pro Kompetenzbereich (z.B. 'Wischrichtung (innen nach außen) beachten', 'Händedesinfektion und Handschuhwechsel gemäß Verfahrensanweisung (= VA) des Hauses in Bezug auf den VW', 'ärztliche Verordnung 1.1 umgesetzt' und 'zielgerichtete Handgriffe gemäß VA zum Verbandwechsel' könnten Bewertungskriterien für die Fachkompetenz zum Thema 'PEG-Verbandwechsel' sein). Im Anschluss werden mithilfe der Leitfrage „Welche Kriterien/Schlüsselqualifikationen stehen im Vordergrund und bedürfen einer Gewichtung“ diejenigen mit einem Wichtungsfaktor versehen, die elementar sind (z.B. 'Wischrichtung (innen nach außen / aseptischer PEG-VW) beachtet' könnte doppelt (= 2x) gewichtet werden).
- 4. Selbst- und Fremdeinschätzung durchführen:** Im vierten Aktionsschritt findet die Leistungsbewertung mit dem erarbeiteten Feedbackkreis statt. Zuerst bewertet der/die Auszubildende seinen/ihren Kompetenzstand zum PEG-Verbandwechsel selbst (Selbstbewertung). Dazu setzt er/sie Kreuze je Erfüllungsgrad (z.B. 4 von 6 Punkten für 'Wischrichtung (innen nach außen) beachtet'). Im Anschluss findet die Fremdbewertung durch den/die Praxisanleiter/in statt. Er/Sie vergibt ebenfalls Punkte / Kreuze.
- 5. Kompetenzstand ermitteln:** Die Leitfrage „Wie viele Gesamt-Punkte hat der/die Auszubildende erreicht?“ ruft zum Zusammenzählen der vergebenen Punkte auf (z.B. 29 von 42 Gesamt-Punkten). Ist eine Notenvergabe erwünscht, wird ein Punkte-Noten-Rechner (z.B. von der IHK) zu Hilfe genommen (29 von 42 Punkten -> Note 3,3).
- 6. Handlungsbedarf eruieren:** Die Leitfrage „In welchem Kompetenzbereich wurden die wenigsten Punkte erreicht“ eruiert den Kompetenzbereich mit dem größten Handlungsbedarf (z.B. Azubi hat bei 'Fachkompetenz' die wenigstens Punkte erreicht). Im Anschluss führt der/die Praxisanleiter/in ein Zielvereinbarungsgespräch durch.